

alles immer jetzt

Eine
Ausstellung
an drei Orten
in Münster

GESELLSCHAFT
OHNE WACHSTUM
DENKEN

27 27
Nov Feb
21 22

DE/EN

Kunsthalle Münster

Lerato Shadi	12
Elke Marhöfer	14
Radha D'Souza und Jonas Staal	16
Andreas Siekmann	18
Alice Creischer	20
Andreas Siekmann	22
Marwa Arsanios	24
Marwa Arsanios	26

LWL-Museum für Kunst und Kultur

Georges Adéagbo	30
Andrea Bowers	32
Andrea Bowers	34
Christine und Irene Hohenbüchler	36
Nina Fischer und Maroan el Sani	38
Eva Kořátková	40
Thirza Cuthand	42
Andreas Siekmann	44
Johan Grimonprez	46
Alice Creischer	48
Cao Fei	50

Dazwischen / Inbetween

Raul Walch	54
Anita Molinero	56
Matt Mullican	58
Hörstücke	60

Westfälischer Kunstverein

Mathis Altmann	64
Anna McCarthy	66
Anita Molinero	68
Maria D. Rapticavoli	70
Sophie Utikal	72
Karrabing Film Collective	74

*1964 in Wien (AU)
leben und arbeiten in Wien (AU)

Während wir das Wachstum von Pflanzen meistens positiv als ein Gedeihen wahrnehmen, offenbart sich die Verbreitung menschlicher Präsenz zunehmend als Nachteil für Natur und Mensch. Lebensraum ist ein rares Gut: Täglich wird wertvolle Fläche versiegelt, Mutterboden abgetragen und Landschaft zersiedelt. Christine und Irene Hohenbüchler gehen in ihren Zeichnungen dem enthemmten Wachstum regelrecht auf den Grund. Ausgehend vom lateinischen Wort „radikal“, das „Wurzel“ bedeutet, zeichnen sie ein positiv besetztes Bild pflanzlichen Wucherns. Die unterirdisch und unsichtbar wachsenden Wurzeln bilden ein fein verästeltes Netz, das Halt und Stabilität garantiert und sich weitläufig ausbreitet. Sie versorgen Pflanzen nicht nur mit Nährstoffen und Mineralien. Wurzeln sind die Voraussetzung für Wachstum, ein symbiotisches Leben und ein ausgeglichenes Ökosystem. Anders sieht dies bei der Ausbreitung des Menschen aus: Er ist ein parasitärer Nutznießer an der Natur. Als Gegenbild zum menschlichen Verhalten lassen sich die gezeichneten Wurzelwerke des Künstlerinnenduos als Aufforderung zu einer wirklich „radikalen“ Änderung politischer Entscheidungen verstehen.

Christine & Irene Hohenbüchler

LWL-Museum
für Kunst und Kultur

*1964 in Vienna (AU)
live and work in Vienna (AU)

While we normally perceive plant growth as a positive phenomenon, as a thriving, the expansion of human presence is increasingly revealing itself to be disadvantageous to nature and mankind. Habitat is a scarce commodity: precious land is sealed, topsoil removed and countryside overdeveloped on a daily basis. In their drawings, Christine and Irene Hohenbüchler literally get to the roots of unimpeded growth. Based on the Latin term "radical" (meaning root, German "Wurzel") they create a positive picture of rampant plant growth. The roots, which grow underground and invisibly, form a finely branched network that guarantees support and stability, while spreading extensively. They not only supply plants with nutrients and minerals, roots are essential for growth, symbiosis and a balanced ecosystem. The situation is different with the spread of human beings: humans are parasitic organisms benefitting at nature's expense. In contrast to the image of human behaviour, the artist duo's root drawings can be interpreted as a call for truly "radical" change in political decisions.